

13. Schumann-Gala erfüllt die höchsten Erwartungen

Zwickau – Die 13. Schumanngala 2019 ist Vergangenheit. Wie auch die in den zurückliegenden Jahren war sie wieder das erwartete große kulturelle Ereignis, ein Ereignis, dass bereits im Vorfeld die höchsten Erwartungen hervorgerufen hatte, und diese wurden in bester Weise erfüllt. Deshalb war die Planitzer Lukaskirche bereits lange vor Beginn bis auf den letzten Platz besetzt. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr der 200. Geburtstag Clara Schumanns, die am 13. September 1819 in Leipzig geboren worden war. Die Tochter des Musikers, Musikalienhändlers und Klavierpädagogen Friedrich Wieck war die Gattin des Komponisten Robert Schumann und eine weltberühmte Pianistin ihrer Zeit. Das Programm war eine Wiederaufführung des Konzerts, das Clara Schumann am 26. Oktober 1888 in Frankfurt am Main gab. Nach einleitenden Worten des Generalmusikdirektors des Theaters Plauen-Zwickau, Leo Siberski und einer Einführung zum Konzert durch Dr. Gerd Nauhaus, Ehrenvorsitzender der Robert Schumann Gesellschaft Zwickau, erklang die Ouvertüre zu Schumanns Oper „Genoveva“, sehr markant vorgetragen vom Philharmonischen Orchester. Danach sang der Kammerchor der Westsächsischen Hochschule unter Leitung von Ulf Firke die Nummern

2 und 3 aus „Vier Gesänge für gemischten Chor“ op 59 sowie „Romanzen und Balladen für gemischten Chor op 67 von Robert Schumann, Texte von Ludwig Uhland, Eduard Mörike und August von Platen. Ein besonderes Highlight war das Konzert für Klavier und Orchester, a-moll, op 54“ von Schumann. Die brillante Solistin am Klavier war Annika Treutler, die das ebenso schwierige wie brillante Werk, zur großen Begeisterung des Publikums zu Gehör brachte.

Im zweiten Teil des Abends erklang zunächst Clara Schumanns „Marsch Es-Dur, WoO, ein markantes Werk in der Orchestration von Julius Otto Grimm. Ein kraftvolles, dabei sehr harmonisches Stück von großer Brillanz und vom Philharmonischen Orchester sehr eindrucksvoll gespielt. Es folgten drei Lieder aus der Feder Robert Schumanns, darunter das bezaubernde „Schön-Rohtraut“, Text Eduard Mörike. Dr Ute Scholz und Ingeborg Maas informierten über den aktuellen Stand der Schumann-Gesamtausgabe Band 2, Sinfonie op 61 von Robert Schumann. Diese, ein großes viersätziges Werk, erklang dann zum Abschluss des ereignisreichen, sehr anspruchsvollen Abends und der Beifall des Publikums wollte kein Ende nehmen.

Wolfgang Meyer

VA 18.09.19